

Firmenchefs besuchen die Armee

Autor(en): **Schneider, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **180 (2014)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-391436>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Firmenchefs besuchen die Armee

Zahlreiche Firmen in der Schweiz gehören ausländischen Konzernen oder werden von Ausländern geführt; in beiden Fällen bedeutet dies, dass die Entscheidungsträger unsere Armee nicht oder kaum kennen und den Wert der militärischen Kaderausbildung nicht einordnen können. Diese Informationslücke wurde am 20. März behoben.

Peter Schneider, Chefredaktor

Der Chef der Armee, KKdt André Blattmann, hat die Chefs sowie die Verantwortlichen für Human Resources von Firmen in ausländischem Besitz oder mit ausländischer Geschäftsleitung zu einem Informationsanlass eingeladen. Diese mehrheitlich praktische Vorführung fand bei perfekten Bedingungen auf dem Waffenplatz Bülach statt. Über 60 Teilnehmer folgten der Einladung und zeigten grosses Interesse. Nach der Einführung durch den Chef der Armee und den Kdt Pz Br 11, Br Brülisauer, verschob sich die Gruppe ins Gelände. Mit grossem Engagement präsentierten die beteiligten Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten des Panzersappeurbataillons 11 (Pz Sap Bat 11) ihr Können und überzeugten die Gäste durch ihre Polyvalenz.

Nicht Manager, sondern Leader

Es ging ganz wesentlich darum, den Unterschied zwischen Manager und Menschenführer aufzuzeigen. Managementfähigkeiten werden sowohl von den Entscheidungsträgern in der Wirtschaft als auch von den Armeechefs verlangt. Diese können in weiten Teilen theoretisch, mit Unterricht und Büchern, gelernt werden; sie umfassen im Wesentlichen eher abstrakte, nicht personenbezogene Tätigkeiten. In der Armee lernen die Chefs aber wesentlich mehr: Leadership. Das kann man sich nicht im Klassenzimmer aneigenen, es muss praktisch, oft mühsam, erarbeitet werden und erfordert viel Zeit. Es geht primär um Menschen und ihre Herzen, nicht nur um ihre Köpfe. Die Ausbildung in der Armee weist zudem zwei einmalige Merkmale auf:

Panel Diskussion

Zum Abschluss der Tagung moderierte Maj Daniel Stekhoven eine Paneldiskussion mit den folgenden Persönlichkeiten: KKdt André Blattmann, Chef der Armee; Hans Hess, Präsident Swissemem; Martin Naville, CEO Swiss-American Chamber of Commerce; Valentin Vogt, Präsident Schweizerischer Arbeitgeberverband; Peter Zehnder, Principal Egon Zehnder. Die Diskussion unter den Panelteilnehmern und anschliessend mit dem Publikum ergänzte und vertiefte die vorhergehenden theoretischen und praktischen Präsentationen auf eindrucksvolle Weise.



Der Kdt des Pz Sap Bat 11, Oberstlt Thomas Ott, erklärt seine WK-Vorbereitungen.

higkeiten werden sowohl von den Entscheidungsträgern in der Wirtschaft als auch von den Armeechefs verlangt. Diese können in weiten Teilen theoretisch, mit Unterricht und Büchern, gelernt werden; sie umfassen im Wesentlichen eher abstrakte, nicht personenbezogene Tätigkeiten. In der Armee lernen die Chefs aber wesentlich mehr: Leadership. Das kann man sich nicht im Klassenzimmer aneigenen, es muss praktisch, oft mühsam, erarbeitet werden und erfordert viel Zeit. Es geht primär um Menschen und ihre Herzen, nicht nur um ihre Köpfe. Die Ausbildung in der Armee weist zudem zwei einmalige Merkmale auf:

- Die Randbedingungen sind für die Chefs oft ungünstig, gekennzeichnet durch Müdigkeit, schlechtes Wetter, unangenehme Tätigkeiten und Stress;
- Die unterstellten Milizoffiziere und -Soldaten sind nicht auf diese Funktion angewiesen, im Gegensatz zur Stelle bei ihrem Arbeitgeber; sie werden als unfähig empfundenes Leadership viel schneller und heftiger kritisieren und so den Chef zu kompetenter Führung zwingen.

Vor der Paneldiskussion legte Hans Hess, Oberst i Gst und früherer Regimentskommandant, dar, wie und wo er selber von dem Wissen und Können, das er sich in weit über 1500 Dienstragen angeeignet hat, profitiert hat. Er konnte überzeugend erklären, dass diese zahlreichen Abwesenheiten schlussendlich eine Investition für die Arbeitgeber darstellten.

Die angeregten Gespräche während des abschliessenden Aperos bestätigten, dass der Anlass ein grosses Echo fand. ■

Praktische Vorführung der Kaderarbeit am Geländemodell.

Bilder: Autor

